

„Ehrengast“ des japanischen Kaisers - Donald Trump in Japan

Veröffentlicht von: N8Waechteram: 25. Mai 2019

Japanisches Kaiserreich

Die seit dem 12. Jahrhundert bestehende Herrschaft der Shogune endete in den 1880er Jahren mit der Thronfolge des Kaisers Mutsuhito. Japan wurde von einer Gesellschaft teils mächtiger, jedoch oftmals zerstrittener und sich bekriegender Stände zur konstitutionellen Monarchie mit umfassender kaiserlicher Macht umgeformt. Vorbild der 1890 in Kraft getretenen Verfassung waren die britische und die preußische Verfassung und Japan übernahm das Bürgerliche Gesetzbuch des Deutschen Kaiserreichs fast wortgetreu. Das Parlament trat am 29. November 1890, dem Tag des Inkrafttretens der japanischen Verfassung, erstmals zusammen.

Im Zuge des Ringens um die koreanische Halbinsel und die Mandschurei kam es 1894 zum Japanisch-Chinesischen Krieg und 1904 zum Russisch-Japanischen Krieg, welche beide siegreich beendet wurden. Taiwan und Korea fielen an Japan, wie auch die Mandschurei, wo der letzte chinesische Kaiser, Puyi, als Vasallenmarionette eingesetzt wurde. Infolge des Versailler Vertrages von 1919 fielen zudem eine Reihe deutscher Fernost-Kolonien an Japan.

Aus wirtschaftlichen Gründen war das Japanische Kaiserreich auf Expansion angewiesen, auch und vor allem, um sich aus der Abhängigkeit von Importen aus den USA und britischen Gebieten zu lösen. 1937 eroberten japanische Streitkräfte im Zweiten Japanisch-Chinesischen Krieg die gesamte chinesische Küste und das Land schloss sich im September 1940 den Achsenmächten an. Embargos seitens der USA sowie deren Ausweitung ihrer militärischen Präsenz im Pazifik führen zum Angriff auf Pearl Harbour im Dezember 1941 und somit zum Eintritt Japans in den Zweiten Weltkrieg. Zunächst große Flächengewinne wurden von den Amerikanern im weiteren Verlauf zurückerobert und das Kaiserreich Japan kapitulierte am 2. September 1945.

Am 3. Mai 1947 trat die von den Amerikanern ausgearbeitete "Verfassung" in Kraft, welche bis heute Gültigkeit hat. Seitdem ist Japan eine parlamentarische Monarchie; der Kaiser hat offiziell keinerlei Macht, sondern erfüllt rein repräsentative Aufgaben. Die US-amerikanische Besatzung endete mit dem Friedensvertrag von San Francisco des Jahres 1951, welcher im Folgejahr in Kraft trat.

Am 1. Mai 2019 bestieg Hiro-no-miya Naruhito als 126. Kaiser offiziell den Thron, nachdem sein Vater, Tsugu-no-miya Akihito, wie bereits seit 2016 vorbereitet, zum 30. April 2019 abgedankt hatte.

Am heutigen 25. Mai 2019 traf US-Präsident Donald Trump zu einem Staatsbesuch in Japan ein. Wie vermeldet wird, handelt es sich dabei um einen "größtenteils zeremoniellen Besuch". Vor seiner Abreise in Washington zwitscherte der US-Präsident:

<https://twitter.com/realDonaldTrump>

Ich bin vom Weiße Haus abgereist und befinde mich jetzt mit der First Lady in der Air Force One auf dem Weg nach Japan und freue mich darauf, im Namen der Vereinigten Staaten seine Majestät, den Kaiser von Japan, zu ehren. Ich werde mit meinem Freund, Premierminister Abe, auch über Handel und Militär reden.

Weiter wird über den Staatsbesuch berichtet:

Trump wird der erste ausländische Führer sein, welcher vom neuen japanischen Kaiser Naruhito empfangen wird, seit er den Thron Anfang des Monats geerbt hat. Er stellte während einer kurz entschlossenen Pressekonferenz am Donnerstag klar, dass er sich von der Einladung geschmeichelt fühle.

“Premierminister Abe sagte zu mir, ganz ausdrücklich: ‚Sie sind der Ehrengast.‘ Es gibt nur einen Ehrengast ... ich bin der Ehrengast bei dem größten Ereignis, welches sie seit über 200 Jahren hatten“, sagte Trump.

Auf welches “Ereignis“ der US-Präsident anspielte, ist unklar. Klar dagegen ist, dass der japanische Kaiser mit der Einladung des US-Präsidenten als “Ehrengast“ eine deutliche Botschaft sendet, denn mindestens auf der Theaterbühne arbeiten die USA und Japan seit Jahrzehnten eng zusammen und die politischen Ränkespiele zwischen den USA und China werden durch diesen Staatsbesuch wohl kaum erleichtert werden.

Am heutigen Samstag traf sich Donald Trump bereits mit Wirtschaftsführern des Landes, morgen wird mit Premierminister Abe eine Runde Golf gespielt und ein Sumo-Kampf angeschaut und am Montag sollen offizielle Verhandlungen über den gegenseitigen Handel stattfinden. Bezeichnend ist, dass in den wenigen ausführlicheren Meldungen nirgends genauer darauf eingegangen wird, wo und wann der US-Präsident den Kaiser treffen wird.

Premierminister Abe war erst Ende April in Washington zu Gast und Donald Trump wird Ende Juni erneut in Japan erwartet, diesmal zum G20-Gipfel. Welchen weiteren Zwecken diese Reise also wirklich dient, abgesehen von einem Truppenbesuch am “Memorial Day“, bleibt der Spekulation überlassen. Die Spottdrosseln in Übersee machen sich in Sachen Berichterstattung jedenfalls auffallend rar und treiben weiter innenpolitische Kanonenkanus über den sumpfigen See.

Vom 3. bis 5. Juni 2019 wird der US-Präsident zum Staatsbesuch in London erwartet, wo er mit der britischen Königin und Prinz Charles sowie mit der abtretenden Premierministerin Theresa May zusammentreffen wird. Beide Staatsbesuche verdienen Aufmerksamkeit in Bezug auf Einzelheiten, denn die jeweiligen Zeitpunkte sind zumindest US-innenpolitisch beachtenswert.

Alles läuft nach Plan ...

Der Nachtwächter
